

Umgang mit Notfallsituationen im häuslichen Bereich und in den Betreuungsgruppen



Bettina Scheu

Studium & Ausbildung

- Dipl. Sozialpädagogin (BA)
- Rettungssanitäterin
- Erste-Hilfe-Ausbilderin (DRK)

Praktische Erfahrungen

- Einsatzleitung DRK Betreuungsgruppen
Landkreis Böblingen
- Gesprächskreise für Angehörige von
demenzkranken Menschen



Erste Hilfe für Angehörige & Betreuer von demenzkranken Menschen

Idee

Zielgruppeorientiertes Angebot für **Angehörige & Betreuer** von **demenzkranken** Menschen

Ursprung

Entstanden durch Notfallsituationen in der Betreuungsgruppe, die schwer zu erkennen waren



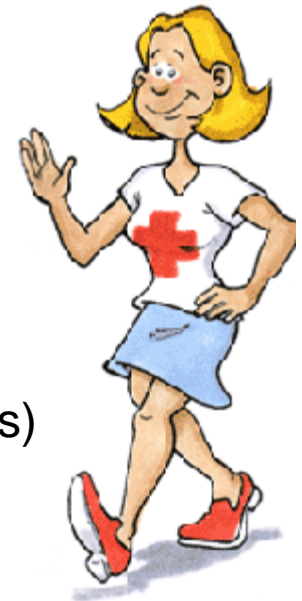
Erste Hilfe Training „Demenz“

• Grundlagen der Ersten Hilfe

- Bewusstlosigkeit mit Übung Stabile Seitenlage
- Herz-Kreislauf Stillstand mit Übung Herz-Lungen Wiederbelebung
- Stürze, Verschlucken, Hitzeschäden etc.
- Wundversorgung & Ausstattung Erste Hilfe

• Weitere Themen

- Demenzkranke Menschen als Patienten
- Erkrankungen im Alter (Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes)
- Präventive Vorsorge
- Fragerunde, Fallbeispiele aus der Praxis



Der demenzkranke Mensch als Patient

Besonderheiten bei der Versorgung

- Unterschied in Versorgung nur bei ansprechbaren Patienten
- Was ist bei Demenzkranken „Ansprechbarkeit“
- Symptome sind oft diffus und schwer zu erkennen
- Abgrenzung innere Unruhe und Schmerzen
- Keine Angabe von Schmerzen & deren Lokalisation
- Versorgung wird vom Patienten nicht zugelassen



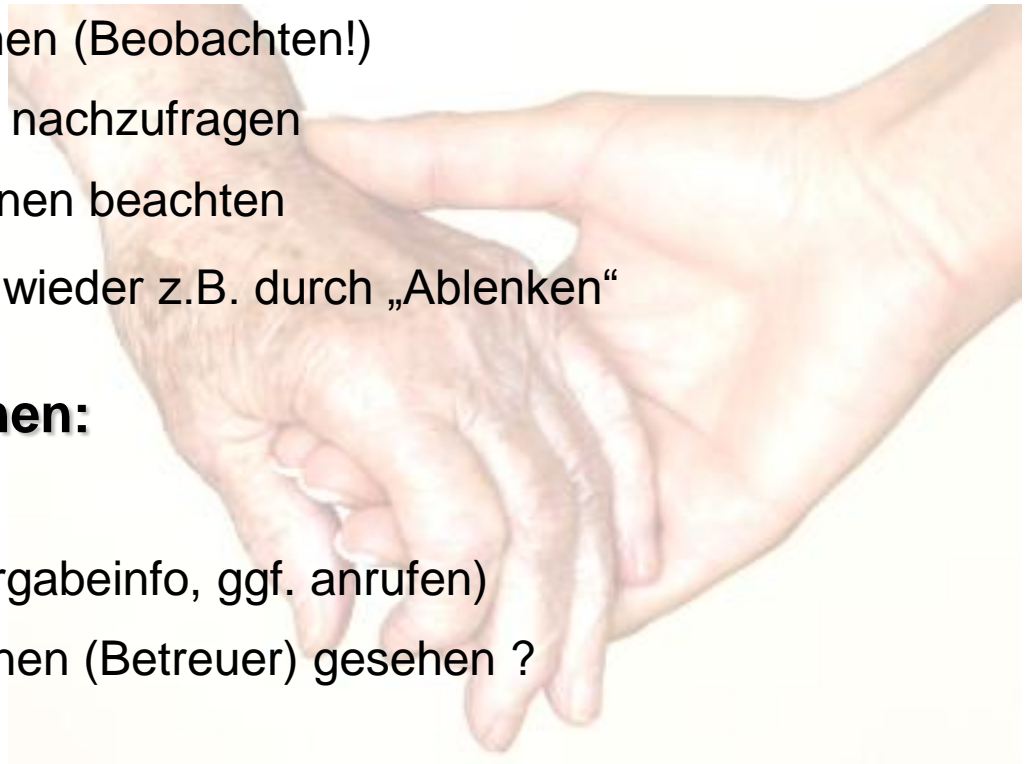
Erkennen der Notfallsituation

Symptome:

- Klare Symptome oder diffuse Symptome
- was passiert mit Symptomen (Beobachten!)
- Was kann ich sehen ohne nachzufragen
- Schonhaltungen & Positionen beachten
- Verschwinden Symptome wieder z.B. durch „Ablenken“

Hintergrundinformationen:

- Biographiebogen
- Angehörigenkontakt (Übergabeinfo, ggf. anrufen)
- Was haben andere Personen (Betreuer) gesehen ?



Massnahmen

- keine Angst & Hektik sondern Ruhe ausstrahlen
- mit ruhiger Stimme erklären
- vertraute, angenehme Umgebung schaffen
- Gruppe ggf. an anderen Ort bringen oder Patienten

Maßnahmen werden abgelehnt und nun???

- nach Pause neu beginnen
- ablenken (Biographiebezogen, Musik, etc.)
- an sich selbst zeigen
- von jemand anders durchführen lassen
- Erste Hilfe und keine Behandlung
- Vorsicht: Allergien



Weiterer Verlauf

- Bei Unsicherheit: **Notruf**
- Transport in Klinik mit Begleitung & Biographiebogen
- Keine Krankenfahrten selbst durchführen
- wenn keine weiteren Massnahmen notwendig, dann die ungewöhnliche Verhaltensweise dokumentieren
- Rücksprache mit Fachkraft & Angehörigen



Rettungsdienst & Transport in die Klinik

- Rettungsdiensteinsatz ist für alle eine aufregende Situation
Wichtig: **Ruhe ausstrahlen**
- Beim ansprechbaren Patienten:
Rettungsdienst über Demenzerkrankung frühzeitig informieren
(vor Patientenkontakt)
- Biographiebogen zeigen
- Vertraute Person ist beim Patienten
- Rettungsdienstpersonal wird in Notfallmedizin ausgebildet,
weniger im Umgang mit demenzkranken Menschen
- Anbieten im Patientenraum mitzufahren
um Patienten zu beschäftigen



Ihre Ideen sind gefragt!

**Aktivierungsmöglichkeiten
im Rettungswagen während des Transportes**

Präventive Ansätze zur Unfallverhütung

Sicherung des Gruppenraumes

- keine verschluckbaren Gegenstände
- Vorsicht bei der Dekoration
- keine Zigaretten & Medikamente liegen lassen
- Sicherung Küche

Sicherung der Umgebung

- Giftpflanzen in eigenen Garten
- Giftpflanzen in Nachbars Garten
- Giftpflanzen auf Spazierweg



Erste Hilfe Material für zu Hause & die Betreuungsgruppe

- **Verbandkasten DIN 13164 (KFZ) oder DIN 13157 (Betriebe)**

Erweitern mit :

- Kühlpack, „Knackeis“
- Traubenzucker
- Beatmungshilfe
- Blutdruckmessgerät (wenn Fachkraft = Pflegefachkraft)
- Blutzuckermessgerät (wenn Fachkraft = Pflegefachkraft)



- **Notruftelefon**

**Örtlichkeit von Verbandkasten und Notruftelefon
sollte allen Betreuern bekannt sein !**